

Baupreisindex

Es handelt sich um die Ermittlung von Preisen für einzelne Bauleistungen aus Abschlüssen zwischen Auftraggebern und Bauunternehmen. Daraus werden Preismessziffern für einzelne Bauleistungen erhoben und Preisindizes für Bauarbeiten, Bauabschnitte und Bauwerke errechnet. Gemäß den Richtlinien sind Marktpreise (Zuschlag- bzw. Abgabepreise) zu melden; vielfach dürften jedoch marktbedingte Abweichungen von den kalkulierten Preisen unberücksichtigt bleiben.

Die für den Bundesdurchschnitt benötigten Preismesszahlen werden für die Monate Februar, Mai, August und November erhoben; die Jahresdurchschnitte sind einfache arithmetische Mittelwerte aus diesen vier Monatsergebnissen. Das System der Baupreisindizes ist einerseits nach bestimmten Bauleistungen/Bauarbeiten, andererseits nach speziellen Typen und Arten von Bauwerken gegliedert. Durch Zusammenfassung von gewogenen Teilindizes (z.B. Einzelbauleistungen) werden Indizes für entsprechende Bauwerkstypen und Bauwerksarten (z.B. Wohngebäude, aber auch Straßen u.ä.) gebildet.

Über ELVIRA stellt der Hauptverband Baupreisindizes (2005=100) ohne und inkl. Mehrwertsteuer ab 1991 für Deutschland nach diversen Bauwerken (Wohngebäude insg., Ein- und Mehrfamilienhäuser, Bürogebäude, gewerbliche Betriebsgebäude, Straßenbau, Straßenbrücken, Ortskanäle) sowie nach Bauleistungsarten, Instandhaltung und Dienstleistungen zur Verfügung. Für den Hochbau werden die Indizes für den Rohbau und den Ausbau differenziert dargestellt. Insgesamt können knapp 900 verschiedene Preisindizes abgerufen werden. Aus technischen Gründen werden die Monatswerte (Februar/Mai/August/November) als Quartalswerte angezeigt.

Quelle: Statistisches Bundesamt